

# Schluss mit der Repression in Chiapas / Mexiko

## - SOLIDARITÄT MIT DEN ZAPATISTAS -

Mexiko ist ein beliebtes Urlaubsziel vieler Menschen aus Europa und ein wichtiger Wirtschaftspartner der BRD. Obwohl Mexiko sich zwischen Rang 10 und 15 der größten Wirtschaftsmächte der Welt bewegt, zählt es zu den Ländern mit der größten *sozialen Ungleichheit* Lateinamerikas. Besonders im südlichsten Bundesstaat Chiapas ist die ländliche indigene Bevölkerung von extremer Armut und Ausgrenzung betroffen. Doch die Regierung führt ihren neoliberalen Kurs fort, der die Kluft zwischen Arm und Reich seit den 1980er Jahren immer weiter vergrößert.

Vor diesem Hintergrund haben sich am 1.1.1994 tausende indigene Bauern und Bäuerinnen der linksgerichteten EZLN (Zapatistische Armee der nationalen Befreiung) gegen die Regierung erhoben. Zwei Wochen kämpften die Zapatistas bewaffnet, doch seit Mitte Januar 1994 engagieren sie sich mit zivilen politischen Initiativen *gegen* Rassismus, Ausbeutung und Unterdrückung der Frauen und *für* eine demokratische und solidarische Gesellschaft. Seit Beginn der *Rebellion* sind die zivilen Unterstützungsbasen der EZLN jedoch einer aggressiven Aufstandsbekämpfung seitens der Regierung ausgesetzt.



Präsident Felipe Calderón von der rechtskonservativen Partei der Nationalen Aktion (PAN), der am 1.12.2006 durch einen Wahlbetrug die Macht übernommen hat und die Interessen einer kleinen privilegierten Elite vertritt, hat die *Militarisierung* des gesamten Landes angeordnet - vorgeblich, um die Drogenmafias und die organisierte Kriminalität zu bekämpfen. Menschenrechtsgruppen betonen jedoch immer wieder, dass sich die Repression vor allem gegen die organisierte Bevölkerung richtet, um soziale Proteste zu verhindern. Die großen Medien unterstützen dabei die herrschende Clique Mexikos – sie schweigen zur großen sozialen Unzufriedenheit im Land.

Im Ausland gibt sich die Regierung demokratisch, doch wegen anhaltender massiver Menschenrechtsverletzungen wird Präsident Calderón von der UNO, amnesty international, der Kirche und zahlreichen weiteren Organisationen scharf kritisiert.

### Repression in Chiapas

In den letzten Monaten haben die *Angriffe auf zapatistische Gemeinden* in Chiapas drastisch zugenommen. Im Zuge der Umsetzung *neoliberaler Megaprojekte*, darunter z.B. das „Proyecto Mesoamérica“, hat sich die Situation der dort lebenden indigenen Gemeinden deutlich verschlechtert. Die lokale Bevölkerung fällt der rücksichtslosen infrastrukturellen und touristischen Erschließung der ländlichen Gebiete zum Opfer: Im Januar 2010 wurden zwei indigene Gemeinden aus dem Biosphärenreservat Montes Azules im lakandonischen Regenwald gewaltsam vertrieben, um die Gebiete mexikanischen und internationalen Unternehmen zur Verfügung stellen zu können.



### Agua Azul: Gewalt im Interesse der Ausweitung des Tourismus

Rund um die viel besuchten Wasserfälle in Agua Azul nehmen die paramilitärischen Attacken der regierungsnahen Organisation OPDDIC („Organisation zur Verteidigung der indigenen und bäuerlichen Rechte“) gegen zapatistische Gemeinden zu. Seit September 2007 ist das benachbarte zapatistische Dorf Bolon Ajaw mehrfach Angriffen seitens der OPDDIC ausgesetzt gewesen. Hintergrund ist, dass die Gemeinde einem geplanten Tourismusprojekt weichen soll. Es kommt immer wieder zu Angriffen, sowie zu Vergewaltigungs- und Morddrohungen gegen die BewohnerInnen. Immer wieder werden Maisfelder zerstört, Vieh getötet oder Häuser verwüstet. Erst Anfang Februar 2010 wurde die Gemeinde mit Schusswaffen angegriffen. Die Aggressoren waren Einwohner von Agua Azul, die der OPDDIC angehören. Auch weitere zapatistische Gemeinden sind von Zwangsräumung bedroht, denn Gouverneur Juan Sabines will Chiapas „in ein neues Cancún“ - ein Mega-Tourismus-Zentrum - verwandeln.

## Hintergründe

Die genannten Beispiele sind nur die Spitze des Eisbergs. In den letzten Wochen gab es fast täglich Angriffe auf oppositionelle Gemeinden. Inzwischen werden sogar MenschenrechtlerInnen attackiert. Die Zapatistas stehen den „Entwicklungsplänen“ der Regierung im Weg, die nicht nur touristische Projekte fördert, sondern auch Palmöl-Plantagen und andere zerstörerische Monokulturen sowie Autobahnen und Flughäfen – ohne die betroffenen Gemeinden zu befragen, obwohl Mexiko dazu verpflichtet ist, da die Regierung die Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation ILO über indigene Selbstbestimmung unterzeichnet hat.

Die Kontrolle des Einflussgebiets der zapatistischen Bewegung und der von Regierung und transnationalen Konzernen angestrebte ungehinderte Zugriff auf die im Regenwald von Chiapas befindlichen *biologischen Ressourcen und Bodenschätze* sind ein wesentlicher Grund der Repression. Denn das zapatistische Projekt und seine autonomen Verwaltungsräte in freier Selbstbestimmung gelten für den mexikanischen Staat weiterhin als der interne Feind, der die Privilegien einer kleinen Oberschicht in Frage stellt und solidarische Alternativen zugunsten der Bevölkerungsmehrheit aufzeigt. Bis heute ist rund ein Viertel der mexikanischen Armee in Chiapas stationiert. Diese Präsenz unterstützt das Agieren der Paramilitärs und bedeutet für die Menschen vor Ort permanente Einschüchterung, Gewalt, Drogen, Prostitution, Umweltzerstörung und soziale Auflösungserscheinungen in den Gemeinden.

Wir halten es für äußerst wichtig, der Öffentlichkeit in Europa deutlich zu machen, dass der Konflikt und der Widerstand in Chiapas nicht Geschichte sind. Die Zapatistas beweisen mit ihrem „Aufstand der Würde“ seit 1994, dass eine andere, eine solidarisch und ökologisch orientierte Welt jenseits des Kapitalismus möglich ist. Außerdem wollen wir der mexikanischen Regierung demonstrieren, dass die Ereignisse in Chiapas von Europa aus weiterhin aufmerksam beobachtet und öffentlich gemacht werden.

Vor 16 Jahren unterzeichneten die EZLN und die mexikanische Regierung die *Abkommen von San Andrés*, welche die indigene Autonomie gewährleisten sollten. Darin wurde neben politischen, sozialen und kulturellen Rechten auch die Selbstverwaltung der natürlichen Ressourcen durch die ortsansässige indigene Bevölkerung festgelegt. Die Regierung missachtete die Abkommen jedoch und verabschiedete lediglich ein verwässertes Gesetzespaket, so dass die EZLN die Verhandlungen abbrach. Seitdem bauen die Zapatistas „ohne Erlaubnis“ auf friedliche Weise basisdemokratische Strukturen, darunter Bildungs- und Gesundheitssysteme, auf.

Seit 2006 entsteht auf Initiative der EZLN darüber hinaus eine mexikoweite Mobilisierung vieler linker außerparlamentarischen Gruppierungen, die sich „Die Andere Kampagne“ nennt und eine neue, antikapitalistische Verfassung für Mexiko ausarbeiten und umsetzen will.

*Wir solidarisieren uns* mit der De-facto-Umsetzung der indigenen Autonomie, die die Zapatistas und andere oppositionelle Gruppen durchführen, da sie die Bevölkerung - im Gegensatz zur Regierungspraxis - in die politischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse mit einbeziehen.

### Wir fordern von der mexikanischen und chiapanekischen Regierung:



1. Die sofortige Einstellung jeder Art von Aggressionen gegen die zapatistischen und andere rebellische Gemeinden!
2. Den sofortigen Rückzug der Militärlager aus Chiapas und die sofortige Einstellung des Aufstandsbekämpfungskrieges gegen die indigenen zapatistischen Gemeinden!
3. Die Beendigung der Zusammenarbeit von paramilitärischen Organisationen wie der OPDDIC mit der mexikanischen Armee und der Polizei, sowie die Bestrafung der für Menschenrechtsverletzungen verantwortlichen Täter!
4. Die sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen!
5. Die definitive Annullierung aller beabsichtigten gewaltsamen Räumungen im indigenen Gebiet von Chiapas!
6. Die Respektierung der indigenen Autonomie!
7. Keine Tourismusprojekte auf Kosten von Mensch und Natur!

**Solidarität mit der EZLN, der „Anderen Kampagne“ und allen emanzipatorischen Bewegungen!**

**Münster, 12. März 2010, Gruppe B.A.S.T.A.**

Hintergrundinfos (auch Online-Protestaktionen und Spendenmöglichkeiten):  
[www.chiapas98.de](http://www.chiapas98.de)

Gruppe B.A.S.T.A., c/o Don Quijote, Scharnhorststr. 57, 48151 Münster, [www.gruppe-basta.de](http://www.gruppe-basta.de)